



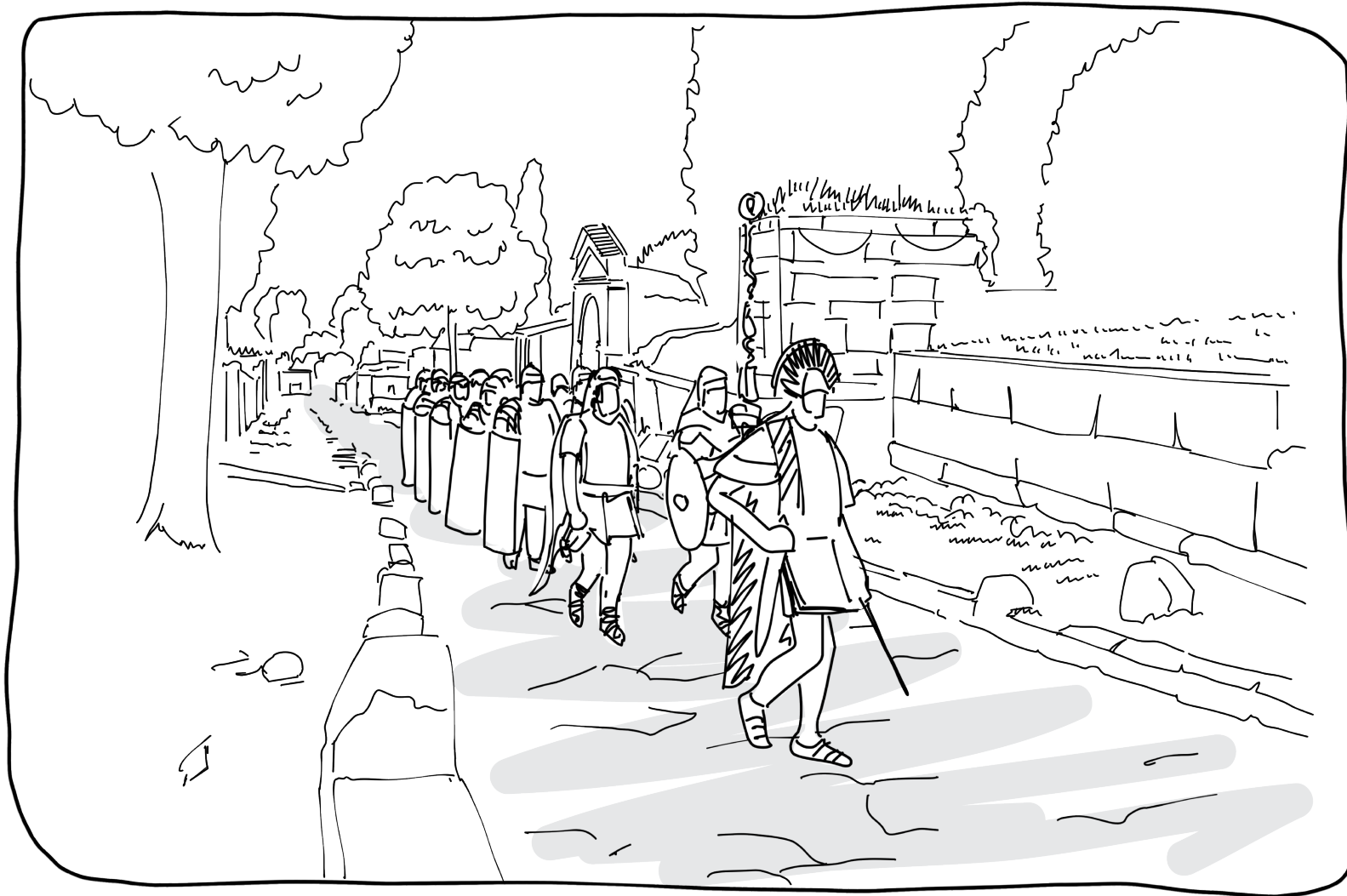
Eine kleine Geschichte der Straße...
...oder wie die Straßen zu Parks wurden

).(

Eine Geschichte von bauchplan).(

Straßen hatten in den letzten Jahrhunderten und selbst Jahrtausenden eine wandelnde Bedeutung. Nie waren sie bedeutungslos sondern spiegelten immer Machtverhältnisse wider, ungeachtet ob von militärstrategischer Überlegenheit oder gesellschaftspolitischen Überzeugungen dominiert.

Befeuert von der aktuellen Krise um den weltweit kursierenden Coronavirus stehen die Straßen heute im Mittelpunkt eines Interessensmachtenkampfes. Der Ruf nach einer gerechteren Platzverteilung ist dringlicher denn je und zieht eine wichtige Debatte vor, die schon längst überfällig war. Dabei wird oft übersehen, dass von einer Umverteilung, wie bauchplan).(sie im Plädoyer „Straßen als Park“ vorsieht, alle Akteurinnen und Akteure des urbanen Lebens ganzheitlich profitieren würden. Es geht hier vielmehr um einen Wandel des gesamten Stadtraums in einen nutzerfreundlichen und nachbarschaftlich gestärkten Raum, wo Nahversorgung, Wohnqualität und Naherholung ineinander verwoben sind, sich gegenseitig stützen und bedingen. In einer zunehmend verdichteten Stadt sind Straßen wertvolle und demokratische Freiräume, sowie Orte, an denen Gesellschaft sichtbar werden und sich entfalten kann. Ihrer unabdingbaren sozialen Funktion und dem großen Versprechen für ein Mehr an Lebensqualität wegen müssen Straßen als letzter verhandelbarer Raum neu gedacht werden. Willkommen in 2020.



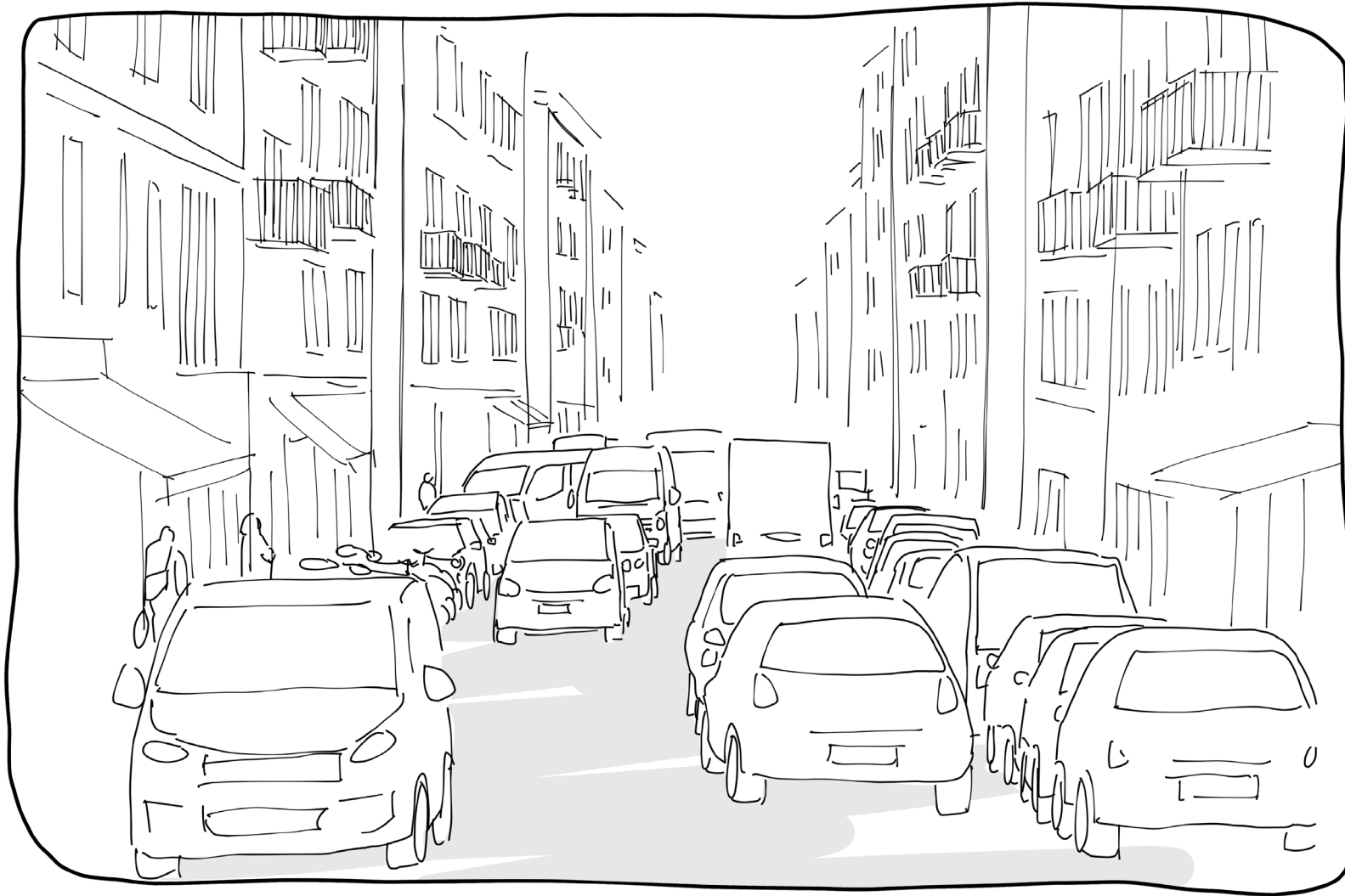
Es waren einmal Straßen, die dienten vor allem dem raschen, ungehinderten Vorankommen für Ochsenkarren und Pferde und waren vor allem in militärstrategischer Hinsicht von großer Bedeutung.



Mit der Zeit gewann die Straße an sozialer Wichtigkeit. Im Mittelalter war sie jener Freiraum, in dem sich das öffentliche Leben abspielte. Sie war Marktplatz und Kinderspielplatz, Nutzraum und Bewegungsraum gleichermaßen. Die sogenannte Gosse war auch Auffangbecken für sozial unterprivilegierte Menschen. Die Straße zeigt schlicht einen realen Querschnitt durch die Bevölkerung.



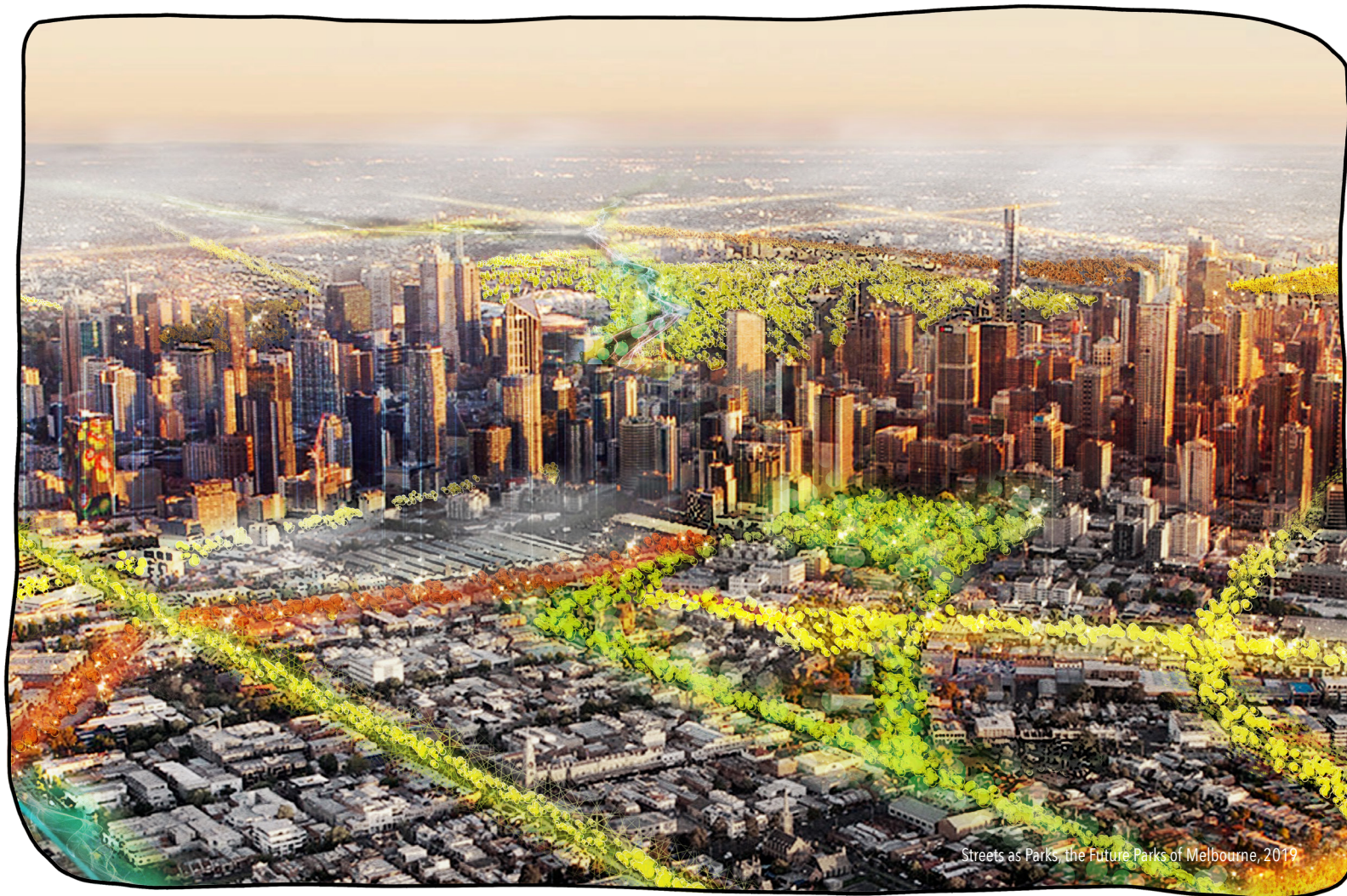
Im 19. Jahrhundert begann eine räumliche Trennung des Nutzraumes und des gesellschaftlichen Bewegungsraumes. Der Ausbau der sogenannten Promenaden ermöglichte es, dank der aufkommenden Kanalisation, den ungemütlichen Teil der „Gosse“ zu eliminieren, und weite Straßenzüge zu Orten der Unterhaltung, der gepflegten Konversation und des Zurschaustellens zu machen.



Doch mit dem Fortschritt der Technologie wurde das soziale Treiben der Straßen jäh verdrängt. Während die Römer neben den Straßen noch Foren und Marktplätze hatten, wurde der soziale Raum der modernen Stadt ersatzlos eliminiert.



Heute brauchen wir diesen Raum mehr denn je. Urbane Verdichtung und der damit einhergehende immer enger werdende Freiraum für Menschen in der Stadt machen die Forderung danach immer dringlicher. Viele Beispiele zeigen, wo man uns Freiraum gewährt wird er eingenommen. Wo er nicht vorhanden ist, muss es zurückerobert werden.



Streets as Parks, the Future Parks of Melbourne, 2019

Städte haben oft nur mehr diesen verhandelbaren Raum, um den Menschen genügend Bewegungsfreiheit zu bieten.



Trotz Zuwachs und urbaner Verdichtung kann genügend Raum für den Menschen generiert werden.



Stark befahrene EinfallsstraBen, die sich lediglich auf den motorisierten Verkehr fokussieren...



Park-Strabe; EinfallstraBeekonzept, Munchen 2011

...k6nnte man so zu einem linearen Park umfunktionieren...



...und sowohl für den Fußverkehr als auch für den alternativen Verkehr attraktiv machen.



Straße kann da sein, wo Naherholung, Nachbarschaftstreff und Infrastruktur ein Nebeneinander bilden und Wohnqualität nicht auf wenige verkehrsberuhigte Bereiche begrenzt ist.



Streets as Parks, the Future Parks of Melbourne, 2019

Die Straßen stehen uns als Freiraum noch zur Verfügung! Nützen wir sie!

).(

ENDE

werkstatt münchen
severinstrasse 5
d - 81541 münchen
+ 49 (0)89 288 078 75

studio wien
endresstrasse 18
a - 1230 wien
+ 43 (0)1 9291333

co-working köln
xantener strasse 15
d - 50969 köln
+ 49 (0)89 288 078 75

f in    
studio@bauchplan.de
www.bauchplan.net

